



# »Büffek«

Seilbaggerpontoon im Maßstab in 1:87

**M**ein Schlepper *Cerberus* (s. MODELLWERFT 11/09) war fertig und nun musste etwas zum Schleppen und Arbeiten im gleichen Maßstab her. Ich entschied mich für einen Ponton, den ich einfach und ohne Funktion bauen wollte. Da es im Maßstab 1:87 nicht allzu viele Modelle dieser Art gibt, verwendete ich als Basis einen Bausatz der Firma Kibri. Der Preis von rund 20,- € war akzeptabel und im Bausatz fast alles enthalten, was ich mir vorstellte.

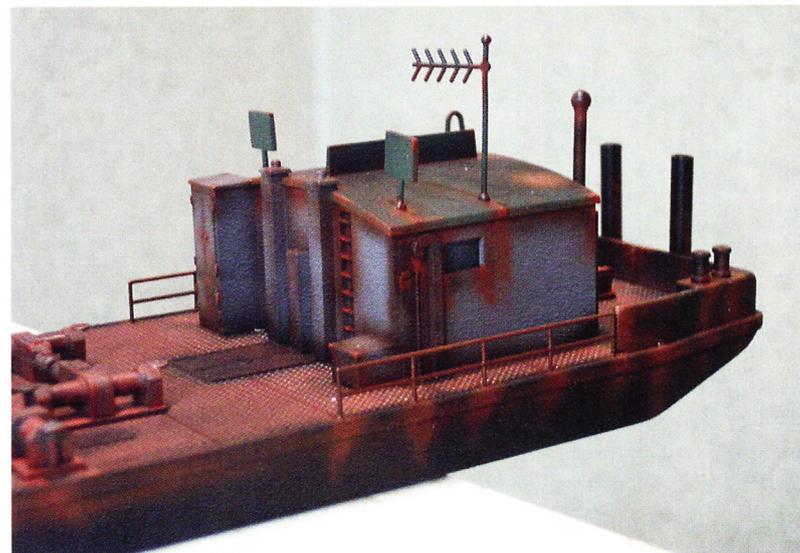
Zuerst einmal musste der Ponton seefest gemacht werden. Dazu wurden die einzelnen Bauteile miteinander verklebt und die fertige Wanne innen sehr dünn mit Epoxydharz ausgestrichen, um 100-prozentige Dichtigkeit zu erlangen. Der Ponton hätte sonst nicht

die geringste Schwimmfähigkeit. Das Deck wurde mit einem Kunststoffkleber sauber und dicht verklebt. Nicht, dass später – beim Fahren – Wasser in den Rumpf gelangen könnte. Unter der Position des Deckshauses wurde eine Luke gefräst, um später mit etwas Blei trimmen zu können. Das Häuschen selbst ist abnehmbar gebaut, damit ich bei Bedarf ans Innere gelangen kann.

## Alterung

Bei meiner Recherche im Internet fand ich das Bild eines Pontons im Hamburger Hafen der 60er-Jahre. Das Ding war rostig und verwittert und zeigte so genau die Optik, die ich für mein Modell wollte. Da im Bausatz ein Menck-M-154-Seilbagger enthalten ist, sollte alles auch so echt wie möglich wirken.

Der Rumpf wurde in mattem Teerswarz lackiert, das Deck erst leicht silbern, dann mit hoch verdünntem, seidenmattem Schwarz gesprüht, sodass sich die dünne Farbe infolge der Oberflächenspannung nur dort absetzte, wo Ecken und Kanten auf dem Deck sind. Der Rest sieht dann aus wie abgelaufen. Ebenso ging ich beim Bagger vor: Ich trug erst Silberfarbe, dann ein verdünntes Mattblau auf, das ich der Farbe auf den Bildern nachmischte. Die Aufbauten wurden in einem seidenmatten Erdbraun vorlackiert. Um nun den gewünschten Rost- und Verwitterungseindruck zu erzeugen, wurden erste Schichten Rostfarbe mit dem Feinpinsel aufgetragen. Dafür verwendete ich zwei verschiedene Rostrot-Töne: einmal Oxid-Rot und zum anderen

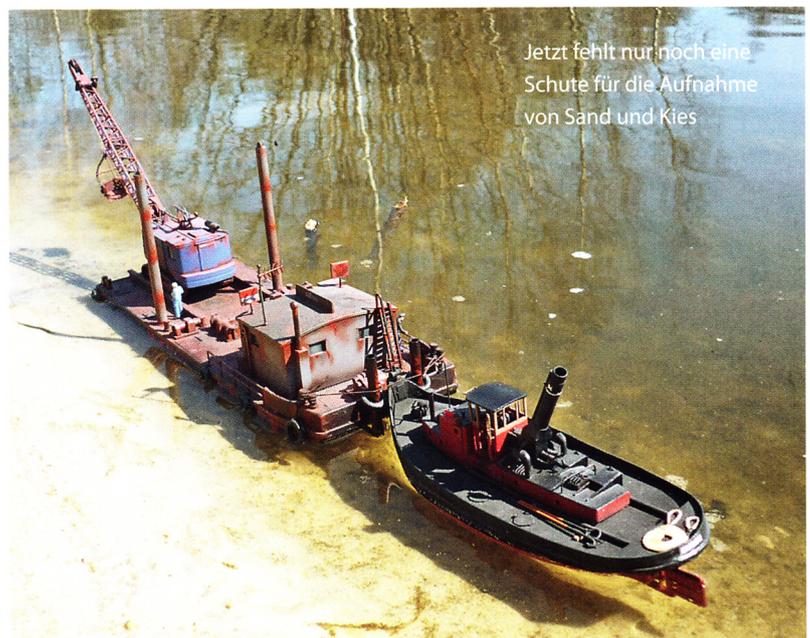


▲ Der Schubverband ist im Einsatzgebiet angekommen

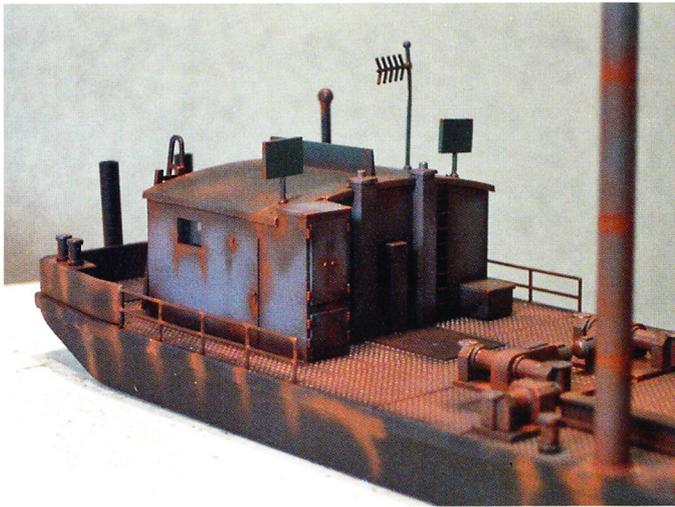
◀ Die Alterung des Arbeitspontons verlangte viel Feinarbeit und verschiedene „Rost- und Schmutzfarben“



Die Schubdalben mit ihren „Schutzreifen“



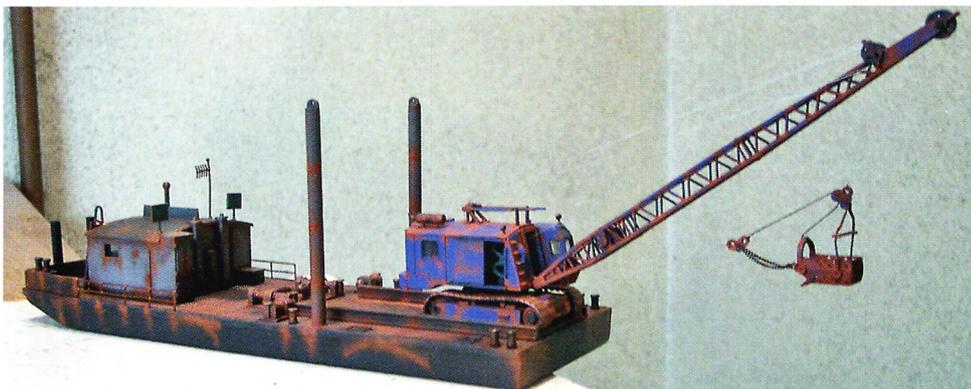
Jetzt fehlt nur noch eine Schute für die Aufnahme von Sand und Kies



▲ Sorgfältig gealtert wurde das Deckshaus



▲ Rost, Schmutz und Ölspuren wie beim Vorbild – nur so wirkt der Arbeitsponton „echt“



#### Technische Daten

Maßstab:	1:87
Länge:	28,5 cm
Breite:	9,5 cm
Höhe über Mast:	13,5 cm
Tiefgang:	0,6 cm
Gewicht:	223 g

◀ Schwimmendes „Arbeitsgerät“ im Maßstab von 1:87 (der Modelleisenbahngröße H0)

Rostrot von Revell. Oxid-Rot ist etwas dunkler als Rostrot und wird für tiefe Spalten oder alten Rost genommen. Das helle Rostrot ist frischer Rost oder nur einfacher Flugrost.

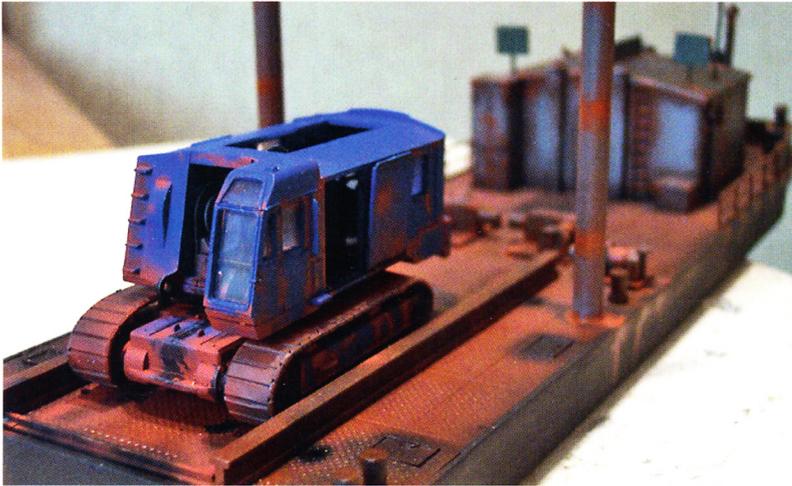
Da der 3-Haar-Pinsel trotz seiner Feinheit zu groß war, wurde der Rest der „Alterung“ mit einer feinen Airbrushpistole und stark verdünntem Rostrot vorgenommen. So war es möglich, an bestimmten Stellen den Eindruck hervorzurufen, dass dort nur ein Hauch feinen Rosts vorkomme. Andererseits konnte ich Ränder und Verläufe des

Pinsels abdecken und den „Gammelstellen“ Tiefe geben. Mit dem Rest der Aufbauten verfuhr ich genauso. Am Bagger wurde die Seilführung mit Stahlseilen im Durchmesser von 0,15 mm verwirklicht anstatt, wie im Bausatz vorgesehen, mit Nähgarn. Außerdem wurden die hinteren Motorabdeckungen offen stehen gelassen, um einen Blick auf die Technik im Inneren zu ermöglichen. Alle Schilder dieses Bausatzes waren auf etwas dickere Folie gedruckt. Das gefiel mir nicht, da man den „Aufkleber“ sah. Ich

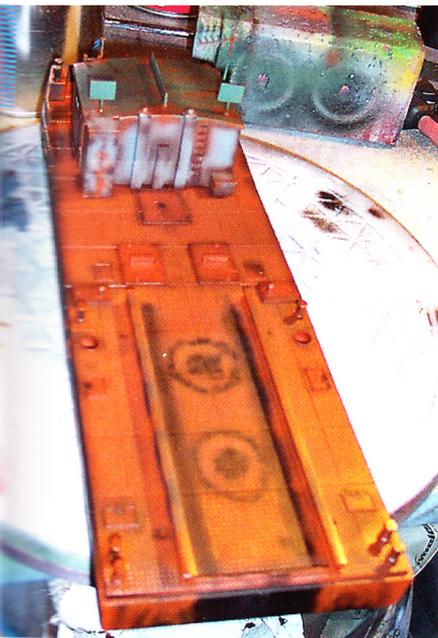
bildete die Schilder und Beschriftungen am PC aus Originalbildern nach und brachte alles mit dem Laserdrucker auf Wasserschleibefolie. Diese ist hauchfein und passt sich besser den Konturen an. Nach Abschluss der Beschriftung und kompletter Montage des Baggers fehlten nur noch Spuren vom jahrelangen Einsatz der Maschine. Alle Stellen, an denen der Bagger oft zum Transport festgezurrert steht, bekamen Ölspuren und Fettringe von heruntertropfenden Schmiermitteln. Auch die Reifenfender wurden mit Hilfe einer Zange und

Damit der Schlepper *Cerberus* etwas zu arbeiten hat, wurde noch ein Ponton samt Arbeitsbagger gebaut; hier ist der Schubverband im Messebecken zu sehen





◀ Der noch im Rohbau befindliche Bagger steht schon mal zur Probe auf dem Ponton

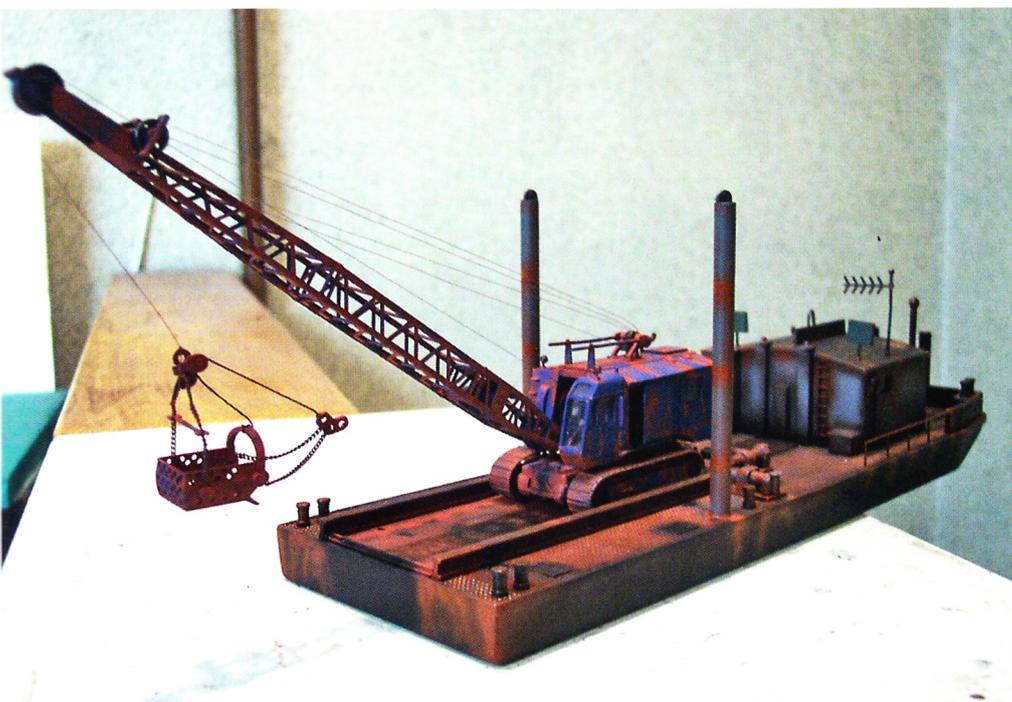


eines Hammers in die richtige Form gebracht. Jetzt sieht es aus, als stehe der Bagger oft auf den Reifen, weshalb einige stark verformt sind.

### Zu guter Letzt

Das Kibri-Modell ist bestens dafür geeignet, einen Schlepper im Maßstab 1:87 mit Arbeit zu versorgen. Es passte alles gut ineinander und ging leicht zu montieren. Jetzt fehlt nur noch eine Schute zum Beladen. Mal sehen, was ich dazu noch bauen kann. Wer weitere Bilder ansehen oder Daten des Pontons wissen möchte, schaut mal bei mir unter [www.christians-modellwerft.de](http://www.christians-modellwerft.de) rein.

◀ An Deck wurden Fett- und Ölsuren nachgebildet



▲ Der Arbeitsponton und der Menck-M-154-Seilbagger sind bereit für den ersten Einsatz

Anzeige

**robbe**  
**Futaba**

**AUSGEZEICHNET**



**Produkt des Jahres**  
**FMT-ADLER 2011**

**1. Platz**  
**RC-Sender**  
**Futaba FX-20**  
**robbe Modellsport**



Gewählt von den Lesern der Zeitschrift  
FLUGMODELL UND TECHNIK

**FMT**  
Die führende Fachzeitschrift

[robbe.de](http://robbe.de)